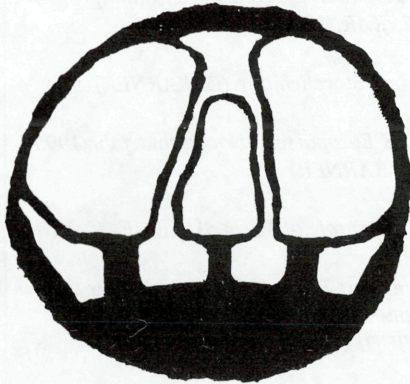


Der Weißstorch - Vogel des Jahres 1994

Ein Rück- und Ausblick



Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt



Weißstorch (Foto: Ernst Nowotny)

Jedes Jahr ernennt BirdLife Österreich eine Vogelart zum "Vogel des Jahres". 1994 war es der Weißstorch, 1995 wird es die Nachtigall sein.

Dabei soll nicht nur ein einzelner Vogel, sondern eine ganze bedrohte Lebensgemeinschaft oder ein bedrohter Lebensraum, für den die gewählte Art charakteristisch ist, in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rücken.

Der Weißstorch ist wahrscheinlich Österreichs populärster Vogel, gleichzeitig ist er aber ein typischer Vertreter offener, grünlandreicher Landschaften. Der Verlust an Feuchtwiesen hat seine Bestände in Österreich schrumpfen lassen, er gilt nach der aktuellen "Roten Liste" als gefährdet.

Die Kampagne zum Weißstorchjahr, die mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie sowie in Zusammenarbeit

mit dem Burgenländischen Naturschutzbund durchgeführt wurde, hatte drei Schwerpunkte:

1: Forschung:

Die jährliche Storchenzählung ist gleichzeitig auch der Beitrag Österreichs zur fünften Internationalen Weißstorchzählung. Die Erste Internationale Storchenzählung fand 1934 statt, zuletzt wurde sie alle 10 Jahre durchgeführt.

Im Rahmen des Storchenjahrens erfolgte auch die Anlage einer Storchendatenbank über Verbreitung und Bruterfolg des Storchs, sie soll in Zukunft ermöglichen, Problemgebiete frühzeitig zu erkennen.

Von 17. bis 19. Juni fand in Güssing der 2. Österreichische Storchentag statt. Er wurde von BirdLife Österreich gemeinsam mit der Landesgruppe Burgenland des Naturschutzbundes veranstaltet und von der Burgenländischen Landesregierung unterstützt. Bei diesem Seminar wurden der Bestand und die Schutzsituation des Storches in Mittel- und Osteu-

ropa von zahlreichen Experten beleuchtet. Ein interessantes Ergebnis war die in mehreren Ländern feststellbare, leichte Bestandserholung des Weißstorches.

2: Schutz:

Durch Ankauf und storchengerechte Pflege von Nahrungswiesen in der Steiermark konnten im Rahmen der BirdLife-Aktion "Projekt Weißstorch" weitere Brutpaare gerettet werden. Das "Projekt Weißstorch" läuft seit Jahren äußerst erfolgreich unter der Leitung und Koordination von Helmut Haar. Ein deutliches Zeichen, welchen Wert seine Bemühungen zum Storchenschutz haben, ist der große Preis einer Tageszeitung, den Helmut Haar im Frühjahr erhalten hat.

Weitere Anstrengungen zum Schutz weiterer Wiesen im Südburgenland, in der Oststeiermark und in Niederösterreich sind im Laufen. Im Südburgenland ist heuer die "Wieseninitiative Südburgenland" mit dem Umweltpreis des Landes Burgenland ausgezeichnet worden. Ebenfalls einen Preis bekam eine Klasse

der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Güssing, die unter der Leitung von Dr. Ernst Breitegger für den 2. Österreichischen Storchentag die Storchwiesen des Stremtales erhob und ihre Bedeutung in Form einer Ausstellung demonstrierte. Solche Auszeichnungen zeigen die zunehmende Bedeutung, die dem Wiesen- und Storchenschutz beigemessen werden.

Das Südburgenland ist nach wie vor die Problemregion Nummer Eins für den Storch in Österreich. Hier, wie im gesamten Burgenland ist es die Landesgruppe Burgenland des Naturschutzbun-

des unter der Leitung von Mag. Hermann Frühstück, die für den Storchenschutz eintritt und mit der BirdLife Österreich gerne zusammenarbeitet.

In Niederösterreich wurde die Beratung von "Horstbesitzern" durch BirdLife Österreich erfolgreich und intensiv weitergeführt.

3: Information:

Durch Broschüren und Bewerbe wurde die Öffentlichkeit auf die problematische Situation des Storchs und ihre Gründe aufmerksam gemacht. Zwei Informationsbroschüren und ein Poster wurden an

alle Schulen und Storchengemeinden verschickt.

Der Weißstorchbestand erscheint im Augenblick einigermaßen stabil und gerade jetzt sollten Schutzbemühungen bessere Erfolgchancen haben. Wenn die allgemeine Tendenz, die Landwirtschaft weiter zu intensivieren und immer mehr Grünland in Äcker umzuwandeln anhält, dann könnte sich der Trend schnell wieder umkehren.

Internationale Weißstorchzählung 1994

Im Rahmen der Internationalen Weißstorchzählung 1994/95 wurde in Österreich der gesamte Storchbestand erhoben. Diese Zählung wird in Österreich jährlich durchgeführt. Dabei werden von BirdLife Österreich Zählbögen an Gemeindeämter oder freiwillige Helfer ausgesandt. Durch die dankenswerte Mitarbeit von zahlreichen "Storchenzählern", die jeweils ihren Horst beobachten und den Brutverlauf und -erfolg beobachten und protokollieren, kann so flächendeckend der gesamte Bestand erfaßt werden.

1994 war wieder ein sehr gutes Storchjahr: In Österreich wurden insgesamt 338 Horstpaare ermittelt, die 741 Junge aufzogen. Davon entfielen 127 Horstpaare auf das Burgenland, 116 auf Niederösterreich, 91 auf die Steiermark und je 2 auf Oberösterreich und Vorarlberg. Dabei war der Bruterfolg in Niederösterreich ausgesprochen gut (289 Junge), in Teilen des Burgenlandes und der Steiermark wurden vergleichsweise weniger Junge flügge, was zu einem Teil auf Witterungseinflüsse zurückzuführen ist.



Junger Weißstorch (Foto: Günter Paldan)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Der Weißstorch - Vogel des Jahres 1994 2-3](#)